

Zeitschrift:	Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band:	18 (1956)
Heft:	10
Rubrik:	Die grosse festliche Leistungsschau der Heimat : Jubiläums-Schweizer-Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

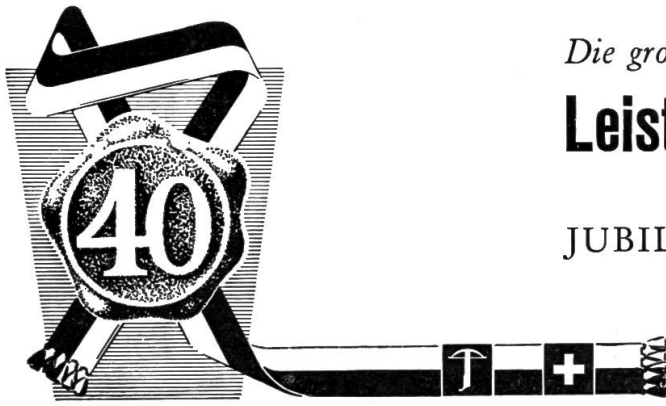
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die grosse festliche

Leistungsschau der Heimat

JUBILÄUMS-SCHWEIZER-WOCHE

20. Oktober — 3. November 1956

Unter dem neugewählten Motto «Leistungsschau der Heimat» wird in der Zeit vom 20. Oktober bis 3. November 1956 die 40. Schweizer-Woche stattfinden. Die Vorbereitungen zu dieser grossen Schweizerwaren-Schau unseres Detailhandels sind in vollem Gange: Die einheimischen Fabrikanten verständigen sich mit den Verkaufsgeschäften über attraktive Dekorationen, Schaustücke und Demonstrationen. Zusätzliches Schaufenstermaterial wird den Detaillisten auch von der Schweizer Woche und der Ursprungszeichen-Zentralstelle zur Verfügung gestellt. Die Berufsdekorateure sind an der Arbeit, um für ihre Auftraggeber festliche Schaufenster-Modelle zu schaffen. Zahlreiche Industrien planen Sonderaktionen, die sie mit der Schweizer Woche koordinieren werden. Die Presse bereitet Extrabeilagen vor und wird Gelegenheit haben, auf Besichtigungsfahrten interessante Einblicke in schweizerische Arbeitsstätten zu erhalten. Dass sich Rundspruch, Television und Schweizer Filmwochenschau mit Aktualitäten in den Dienst der Kundgebung für schweizerische Leistung stellen, ist besonders erfreulich. Neugeschaffene Postwerbeflaggen werden den letzten Industriellen und den letzten Detaillisten daran erinnern, dass es Zeit ist, an das «Schaufenster der Schweiz» zu denken. In den Schulen des Landes gelangt der traditionelle Aufsatzwettbewerb zur Durchführung. Am 19. September 1956 fand in Bern — gewissermassen als Startschuss — die grosse Schweizer-Woche-Jubiläumstagung statt, in Anwesenheit der Kantonsvertreter und Ehrengäste. Den Vorsitz des Ehrenkomitees hatte Herr Bundesrat Dr. Th. Holenstein, Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, übernommen.

«Die alljährlich durchgeführte Schweizer-Woche ist zur nationalen Tradition geworden». Mit dieser einfachen und überaus klaren Bemerkung umriss Bundesrat Dr. Holenstein, anlässlich der Jubiläumstagung in Bern, die Tätigkeit der Schweizer-Woche. Ihre Ziele sind immer noch die gleichen wie zur Zeit der Gründung im Jahre 1917. Die Schweizer-Woche, in der viele Hundert schweizerischer Wirtschaftsverbände zusammengeschlossen sind, will die gegenseitige Achtung und das Zusammenwirken der einzelnen Produzenten erreichen. Sie will, wie dies besonders a. Ständerat Dr. Alph. Iten betonte, für die schweizerische Arbeit werben, für das manuelle und geistige Schaffen. Sie will des weitern im Sinne der Public Relations die breiteste Öffentlichkeit auf die Qualitätserzeugnisse unserer Industrie hinweisen. Gleichzeitig möchte sie das Qualitätsbewusstsein des Schweizervolkes immer wach erhalten und nicht zuletzt den

Arbeiter daran erinnern, das das Schweizer Produkt unbedingt seine qualitativ guten Eigenschaften behalten müsse. Die Devise lautet: «Ehret einheimisches Schaffen».

Die Tagung umrahmte festliche Musik und eine beträchtliche Zahl von Reden, unter denen jene von Dr. H. Homberger, dem Delegierten des Vorortes des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, besonders zu erwähnen ist, da sie, indem einzelne Etappen der Vereinsgeschichte gestreift wurden, die Wirtschaftsgeschichte der Schweiz seit dem ersten Weltkrieg in knappen Zügen zeichnete. Der Redner nannte die ideelle Bewegung der Schweizer Woche einen beachtlichen Faktor für die schweizerische Wirtschaftsgesinnung der letzten Jahrzehnte und skizzierte anschliessend die Hochkonjunktur unserer Tage als eine Periode mit Gefahren, von denen sich nur wenige Rechenschaft geben. Er liess auch den heutigen Drang nach höherem Lebensgenuss nicht unbeachtet und sprach zum Schluss von der heute aktuellen Tendenz, die Arbeitszeit zu verkürzen. Kürzere Arbeitszeit bedeute nicht unbedingt grösseres Glück. Zudem kann die Wirtschaft dort, wo eine Arbeitszeitverkürzung nicht physiologisch bedingt ist, leicht krisenanfällig werden.

Der Schweizer-Woche dürfte es demnach auch in Zukunft über die Durchführung der Propagandawoche hinaus kaum an Arbeit fehlen, will sie weiterhin im wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Schweiz ihre wichtige Rolle beibehalten. Der Wunsch Bundesrat Dr. Holensteins, den er an den Schluss seiner kurzen Ausführungen stellte, gewinnt in diesem Zusammenhang vermehrte Bedeutung. Er hofft, dass das Schweizervolk nicht engstirnig, aber in treuer vaterländischer Gesinnung der Devise der Schweizer-Woche: «Ehret einheimisches Schaffen», nachkomme, nicht nur dem Wort, auch der Tat nach.

Nachwort der Redaktion: Wir gratulieren der Schweizer-Woche zum Vereinsjubiläum. Gleichzeitig wünschen wir ihr auch weiterhin Erfolg in ihren verdienstvollen Bemühungen.

Der Aufruf in der letzten Nummer

hat uns wieder zahlreiche Bestellungen von Rückstrahlern eingebracht. Wir danken dafür bestens. Es ist in der Tat nie zu spät, um sich den vorsichtigen und rücksichtsvollen Traktorführern und Landwirten anzuschliessen. Leider sind einige Bestellungen ohne Adressangabe eingegangen, so dass sie nicht ausgeführt werden konnten. Die betreffenden Briefumschläge trugen folgende Poststempel: Etziken, Grabs, Neukirch a. d. Thur und Pieterlen. Wir bitten demnach die Bestellungen zu wiederholen.

Wir glauben ohne Ueberheblichkeit behaupten zu dürfen, dass nachts nur noch ganz selten Traktorzüge ohne Rückstrahler herumfahren. Hingegen scheint es mit der Kennzeichnung der pferdegezogenen Gefährte noch nicht ganz zu klappen. Das beweisen Zeitungsmeldungen über Zusammenstösse. Wir bitten unsere Mitglieder, besonders jetzt im Herbst aufklärend zu wirken und danken für diese Unterstützung.

Das Zentralsekretariat.